

Daily[b]read

eine Produktion von:

SJ4JC

(Kopieren erlaubt!)

Jeremia 27:

- Jeremia 27,11: Die Nation aber, die ihren Hals in das Joch des Königs von Babel steckt und ihm dient, die werde ich in ihrem Land lassen, spricht der HERR; und sie wird es bebauen und darin wohnen.
 - Wir dürfen, wir sollen sogar, der Obrigkeit, die über uns in der Welt steht dienen, auch wenn sie uns einschränkt.
 - Diese Einschränkung kann auch das betreffen, was wir gerne mit Gott erreichen würden.
 - Manchmal müssen wir erst Demut lernen und lernen, zu dienen, um dann Gott von ganzem Herzen zu dienen.
 - Gott wird uns als seine Diener bestätigen, wenn wir uns unter die Regierung beugen und uns zu Vorbildern machen.
- Jeremia 27,21–22: denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels, über die Geräte, die im Haus des HERRN und im Haus des Königs von Juda und in Jerusalem übrig geblieben sind: Sie sollen nach Babel gebracht werden und sollen dort bleiben bis zu dem Tag, da ich nach ihnen sehe, spricht der HERR, und ich sie heraufhole und sie an diesen Ort zurückbringe.
 - Wenn wir uns jedoch nicht der Regierung, die Gott eingesetzt hat (auch Lehrer, Beamte und Arbeitgeber gehören dazu), unterordnen, wird Gott uns weiter einschränken → wir können erst in seinem Reich erfolgreich sein, wenn wir uns vorbildlich und demütig Regeln unterordnen.

Jeremia 28:

- Jeremia 28,16: Darum, so spricht der HERR: Siehe, ich werfe dich vom Erdboden

weg. Dieses Jahr wirst du sterben; denn du hast Ungehorsam gegen den HERRN gepredigt.

- Komme nie auf die Idee, Gottes Reich herabzusetzen, zu behaupten, dass man keinen Preis zahlen muss um ihm zu gefallen. ↔ wenn Gott unsere Schuld auch bezahlt hat, wir müssen unserem Glauben Taten folgen lassen!!!

Jeremia 29:

- Jeremia 29,7: Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch gefangen weggeführt habe, und betet für sie zum HERRN! Denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.
 - Diese Aussage ist fast analog zur Feindesliebe und auch wir sind ja wie Schafe unter den Wölfen, die jedoch die „Wölfe“ segnen sollen. Das wird uns mit Sicherheit auch gut tun, wenn es auch sinnlos scheint, dauernd Menschen zu segnen, die uns Dinge verbieten oder uns sogar verspotten, weil wir Christen sind. Selbst wenn wir von ihnen Körperlich angegriffen und verfolgt oder sogar getötet würden, wäre es besser für sie und für uns, wenn wir sie segnen und nicht verfluchen.
- Jeremia 29,22: Und von ihnen wird ein Fluch genommen bei allen Weggeführten Judas, die in Babel sind, dass man sagt: Der HERR mache dich wie Zedekia und wie Ahab, die der König von Babel im Feuer geröstet hat!
 - Auch Gott verwendet Strafen um uns abzuschrecken. Das Ziel von Strafen ist nicht zu vergelten, was damals durch Opfer und heute durch den Tod Jesu geschah, sondern zu warnen. Wenn Gott dir einen Teil deiner Berufung wegnimmt und dich beschränkt, solltest du anfangen, Bereiche, in denen du stolz oder andere Fehler zugelassen hast, zu verbessern.